

ALLES FLIESST

Konzert
So, 11.11.2018
17.00 Uhr

Kasino Erstfeld
Türkollekte

Leitung Urs Wüthrich

Solisten / Gäste

Markus Wüthrich, Klavier

Flavia Gisler, Klarinette

Olivia Baumann, Harfe

Streichquartett

Bläseroktett



Das Orchester Erstfeld heisst Sie zu seinem Jahreskonzert herzlich willkommen. Wir schätzen Ihren Besuch und Ihre Unterstützung sehr!

Wir danken den Gemeindewerken Erstfeld als Konzert-Hauptsponsor und der Urner Kantonalbank als weiteren Konzertsponsor. Auch die Unterstützung durch unsere Passiv- und Ehrenmitglieder, durch die Gemeinde Erstfeld und durch den Verein Musiklandschaft Uri ist für uns in keiner Weise selbstverständlich. Herzlichen Dank!



Musiklandschaft Uri

Erstfeld, 11. November 2018

Vorstand und Direktion

Ursula Fischer, Petra Kempf
Martina Gisler, Urs Wüthrich

Panta rhei – Alles fliesst

„Panta rhei“ ist altgriechisch und zugleich eine auf den Philosophen Heraklit zurückgeführte Lebensweisheit. Deren lateinische Übersetzung „cuncta fluunt“ findet sich im 15. Buch der Metamorphosen in der „Rede des Pythagoras“, in welcher der römische Dichter Ovid das naturphilosophische Fundament seiner Metamorphosen darlegt.

Auch im Orchester Erstfeld ist alles im Fluss. Die Quellen von Inspiration und Musikfreude sollen sich zum mitreissenden Strom vereinen. In der Energiestadt Erstfeld liegt dies nahe! Wasser ist nicht nur ein Lebenselixier, es formt auch Landschaften und bestimmt das Klima. Flüsse wie die Moldau, der Rhein, die Sambre und die Maas sind wichtige Pulsadern. Sie verbinden Kulturen und bringen Menschen einander näher.

Stille Wasser gründen tief. Während dies im Spiritual „Deep River“ tonal ausgedrückt wird, wartet beim Loreleyfelsen am Rhein eine verführerische Sirene darauf, ihre verwirrten Opfer in die Tiefe zu ziehen. Die Mississippi-Rhapsody von Orchestergründer Alfred Zwyer wurde 1956 in Erstfeld uraufgeführt und erzählt in ihren Phrasen den Freiheitskampf der indianischen Urbevölkerung und der versklavten Schwarzen am amerikanischen Fluss. Auch im Urner Reussdelta findet man die Loreley-Inseln und den beliebten Badestrand „Mississippi“. Dort mündet das Wasser der Reuss in den Urnersee und dort sind bei einem Klangspaziergang sogar Alpentöne zu hören. Der Kanton Uri ist weltoffen, kultur- und geschichtsbewusst!

Im Bild- und Tongemälde „Aqua Rusila“ (Reusswasser) zeigt sich der Kreislauf des Wassers als Ring über Uri in besonderer Form. Dirigent Urs Wüthrich zeichnet als Komponist und Fotograf den Weg des Wassers von den schwangeren Wolken bis zu den Regenbögen über den Meeren. So werden heimische Gipfel und Bergseen, Schluchten und Wasserfälle in ein Netz geflochten, welches mit Flüssen und Strömen selbst die Weltmeere verbindet.

Markus Wüthrich, Klavier (Mississippi-Rhapsody)

Sowohl Dirigent Urs Wüthrich als auch sein Sohn Markus waren Musikschüler von Alfred Zwyer. Markus Wüthrich leitete als Dirigent das Orchester Erstfeld von 2002 bis 2007 und steht ihm noch heute als Registerleiter zur Seite. Der in Kriens wohnhafte Pianist stand schon mehrmals als Korrepetitor und Chorleiter auf heimischen Bühnen.

Streichquartett (Aqua Rusila)

Violinist Christian Zraggen unterrichtet an der Musikschule Uri und prägt seit Jahren die lokale klassische Musikszene. Er erarbeitete mit den Streichern des Orchesters Erstfeld in Registerproben die technischen Feinheiten des Konzertprogramms, die Bogenstriche und die Hilfsgriffe, um welche Amateure sehr dankbar sind. Das aktuelle Streichquartett musiziert auch im Cäcilienorchester Altdorf gemeinsam. Symbolisch vertont es in Aqua Rusila (Ursa) die vier Quellflüsse der Reuss in ihren Ursprungsregionen, der Oberalp, der Unteralp, dem Gotthard und der Furka.

Violine I	Christian Zraggen	Violine II	Monika Rohrer
Viola	Martina Wüthrich	Violoncello	Andrea Petruzzi

Bläseroktett (Aqua Rusila)

Das Bläseroktett musiziert etwa monatlich einmal gemeinsam. Dessen Leiter Levi Marek ist Fagottlehrer an der Musikschule Uri. Nach mehreren Auftritten im kleinen Rahmen steht das Oktett zum ersten Mal auf einer konzertanten Bühne. Es eröffnet das Konzert mit einem Satz aus Händels Wassermusik und interpretiert in Aqua Rusila den verführerischen Tanz mit dem Teufel (Tango Diabolo) und die stiebenden Wasser in der Schöllenschlucht (Scalina).

Flöte	Monika Wipfli	Oboe	Peter Schmid
Klarinette I	Hansruedi Müller	Klarinette II	Peter Horat
Horn I	Johanna Tschumi	Horn II	Urs Wüthrich
Fagott I	Ursula Huwiler	Fagott II	Christina Tresch

G. F. Händel (1685 – 1759)	Wassermusik Nr. 3 (Bläseroktett) Nr. 12 (Grosses Orchester)
--------------------------------------	--

Johann Strauss Sohn (1825 – 1899)	An der Moldau, Op. 366
---	-------------------------------

Josef Nesvadba (1822 – 1876)	Loreley-Paraphrase
--	---------------------------

Robert Planquette (1848 -1903)	Sambre et Meuse
--	------------------------

Anonymus arr. Urs Wüthrich	Deep River (Afro-American Spiritual)
--------------------------------------	---

Alfred Zwyer (geb. 1925)	Mississippi-Rhapsody, Op. 28 für Klavier und Orchester (1956)
------------------------------------	---

P A U S E

Uraufführung eines Zyklus über die Reuss

Aqua Rusila (Reusswasser)

- | | | |
|-------|---------------|---------------------|
| I. | Prolog | (Klarinette) |
| II. | Animatina | (Grosses Orchester) |
| III. | Rusa | (Harfe) |
| IV. | Ursa | (Streichquartett) |
| V. | Tango Diabolo | (Bläseroktett) |
| VI. | Scalina | (Bläseroktett) |
| VII. | Saxum | (Ländlerorchester) |
| VIII. | Casinotta | (Harfe / Orchester) |
| IX. | Sila | (Harfe / Orchester) |
| X. | Carnevale | (Orchester) |
| XI. | Delta | (Grosses Orchester) |
| XII. | Epilog | (Klarinette) |

Urs Wüthrich
(geb. 1950)

G. F. Händel**Wassermusik**

Der Komponist soll am 17. Juli 1717 zusammen mit König Georg I. auf der Themse eine Bootsfahrt gemacht haben. Die Musikanten seien auf einem weiteren Boot gefolgt. Es wurde in verschiedenen Zusammensetzungen musiziert. Zumindest ein Teil der Suite lässt sich dokumentarisch mit dieser Lustfahrt in Verbindung bringen.

Johann Strauss jr.**An der Moldau, Op. 366**

Die am 6. September 1874 im Druck erschienene Polka „An der Moldau“ verwendete vor allem das Motiv der Ballettmusik aus der Operette die Fledermaus, die Strauss für den grossen Ball beim Fürsten Orlofsky komponiert hatte. Die Uraufführung des Werkes dürfte nach dem Erscheinen der Noten im Herbst 1874 durch Militärkapellen erfolgt sein.

Josef Nesvadba**Loreley-Paraphrase**

Das Lied von der Loreley ist ein Gedicht von Heinrich Heine aus dem Jahr 1824, welches die Loreleysage zum Thema hat. Im 19. Jahrhundert entstanden über vierzig Liedfassungen dieses Textes. Franz Liszt vertonte das Gedicht als Lied für Klavier und Singstimme gleich zweimal. Auch Clara Schumann bearbeitete den Text als Lied für Klavier und Gesang. Felix Mendelssohn Bartholdy plante sogar eine Oper (Op. 98) über das Sujet, welche jedoch unvollendet blieb. Der Berliner Komponist Paul Lincke brachte im Jahr 1900 eine Operette unter dem Titel Fräulein Loreley heraus. Die grösste Popularität erreichte jedoch die Version von Friedrich Silcher aus dem Jahr 1837. Diese bildete auch die Grundlage für die vorliegende Orchesterbearbeitung von Josef Nesvadba.

Robert Planquette**Sambre et Meuse**

Die legendäre Revolutionsarmee von Sambre et Meuse (deutsch Maas) erlangte 1794 einen historischen Sieg über die Österreicher im heutigen Belgien. Der französische Defiliermarsch sollte 1870 mit dieser Erinnerung über die Niederlagen von Frankreich im Deutsch-Französischen Krieg 1870-1871 hinwegtäuschen. Der Marsch ist nach der Marseillaise noch heute eine der bekanntesten französischen Kompositionen und gehört am 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, an Paraden jeweils zum Standardrepertoire.

Anonymus**Deep River**

Der Ursprung des Afro-Amerikanischen Spirituals ist anonym. Der Song wurde erstmals 1876 in einer „Story of the Jubilee Singers“ schriftlich erwähnt. Er wurde in mehrere Filme des letzten Jahrhunderts integriert, so etwa 1929 in „The Showboat“ oder 1983 im Blockbuster Hit „National Lampoon's Vacation“ (Die schrillen Vier auf Achse). Als Chorgesang oder als Orchesterstück kann er eine berührende und feierliche Tiefe erzeugen.

Alfred Zwyer**Mississippi-Rhapsody, Op. 28**

Die Komposition für Klavier und Orchester zeichnet in Motiven die Stromschnellen des Quellflusses Missouri und die Majestät des Mississippi in seinem Unterlauf musikalisch nach. Dabei bilden Indianermotive (= Roter Faden!) und schwarze Rassenkampfklänge die lebhaften Elemente. Sie werden kontrastiert von einem St. Louis Blues und einer Sklavenbeerdigung.

*Orchestergründer Alfred Zwyer
anlässlich der GV 2018*

Urs Wüthrich**Aqua Rusila (Reusswasser)**

Der Oberlauf der Reuss hiess früher wahrscheinlich „Sila“, wie zur Erklärung des Ortsnamens Silenen vorausgesetzt wird. Der heutige Name ist erstmals 1296 als „Rusa“ belegt, im 16. bis 19. Jahrhundert erscheint er bisweilen als „Ursa“. Urs Wüthrich schildert in Etappen den Lauf der Reuss von den Quellen bis ins Meer. Der Komponist, Biologe und Naturfotograf verstrickt dabei nicht nur einen Naturzyklus mit der heimischen Sagenwelt, sondern projiziert auch seine persönliche Geschichte in dieses Werk. So wohnte er in Silenen im Rusli, später in der Wasserschaft in Erstfeld, wo das Hochwasser der Reuss 1987 im Musikzimmer bis zu den Klaviertasten anstieg. Urs Wüthrich wirkte bei der Realisierung des heutigen Reussdeltas aktiv mit und veröffentlichte mehrere Publikationen über dessen Natur. In den Jahren 2015–2017 erstellte er im Auftrag von Pro Natura eine umfassende Dokumentation über das Quellgebiet der Reuss im Urserental.

I Prolog

Der warme Klang einer Klarinette stellt in acht Takten das Motiv der Reuss vor. Dieses wird sich im Werk noch mehrmals zeigen.

II Animatina

Im Animismus sind Zauber und Dämonenglauben beheimatet. Die magische Morgensonne geht auf über dem Urner Gebirge. Sie zieht die schwangeren Wolken nach oben. Die Tropfen fallen, versickern im Boden und werden dort zum Elixier von neuem Leben.

III Rusa

Kleine, selbstständige Quellen sprudeln fast unbemerkt in der Geburtsregion von weiteren Geschwistern, den Flüssen Rhein, Rhone und Ticino. Dieses Fruchtwasser wird nach der Geburt als klares Bergwasser zum Ursprung der jungen Reuss. Eine solistische Harfe schildert diese Idylle.

IV Ursa

Parallel zur zunehmenden Wassermenge nimmt die Anzahl der Instrumente zu. Aus den Tälern von Furka, Gotthard, Oberalp und Unteralp vereint sich im Urserental ein Forellenquartett von vier Streichern. Dieses verlässt das magische Quellenquadrat und formt einen Ring. Er verbündet sich mit der ehernen Freiheit im Ring zu Ursern und Uri, symbolisiert auch im Nasenring des Uristiers.

V Tango Diabolo

Ein Zweckbündnis führt in Andermatt zum Tanz mit dem Teufel, einem erotischen und verführerischen Tango des Bläseroktetts. Mit Arglist, Betrug und Hinterlist soll die Schöllenen bezwungen werden. Der Zweck heiligt die Mittel.

**VI Scalina**

In der Schöllenschlucht (Scalina = Treppe) trifft das Böse auf das Unschuldige und reisst die Tugend in den Abgrund. Mit Feuer stürzt sich das Wasser über die Felsen, im tosenden Gebläse des Windes. Die acht Bläser aus verschiedenen Lagern gruppieren sich zum Kampf gegen die Elemente, darunter zwei Hörner. Mit Hilfe des Gehörnten gelingt es, eine Brücke über die Schlucht zu bauen.

VII Saxum

Eine List und ein Kreuz treiben den Teufel zurück zur Hölle. Das Bergvolk feiert ausgelassen. Zu früh, wie beim historischen Tanz mit dem Landamann? Mit Schalmeienklängen meldet sich der Baumeister zurück, erstellt Tunnels für Strasse und Bahn, baut Resorts und Liftanlagen. Doch wer weiss, vielleicht sind die Bewohner von Uri wiederum schlauer als er. Sie haben zwar noch keine Berge versetzt, aber immerhin schon den Teufelsstein verschoben.

VIII **Casinotta**

In Göschenen stossen neue Wasser zur Reuss. Gebändigt und zurückgehalten hinter den Mauern der Seitentäler durchstossen Adern in Felsen den Granit. Kristallklüfte sind die Schatzkammern der steinig Landschaft. Im kleinen Liebeswalzer spiegelt sich das Eis des Dammagletschers in den Moorseelein der Brätschenflue. Wacholder, Birken und Legföhren säumen die Bergwege. Doch das Wasser wird in der Druckleitung an die Kandarre genommen.



IX **Sila**

Grosse Löcher ebnen den Gleisen, den Vehikeln und den Sprachen den Weg. Tal und Fluss ändern ihren Namen. Rusa und Ursa sind inkognito als Sila im Oberland angekommen. Vorbei an den Kirchen von Wassen und Gurnellen streben die Wasser der Ebene zu. Das Meiental, das Gornerental, das Fellital und das Kärstelental können aufatmen. Madran hat das Gold und das Eisen bereits geholt. Die Strasse nach Bristen stürzte ab, die Bahn suchte in einer neuen Alpentransversale das Weite.



X **Carnevale**

Fasnachtsprinz Elvelinus feiert in Ursern die Zeit ausser der Zeit mit Woldmandli und Treichel. Im Unterland verstecken wilde Drapolinge mit Schellen und Plätzchen ihre Gesichter hinter alten Strümpfen. Ihr Tanz wird zur gelebten Lustbarkeit des Orchesters, zum Freiraum in der Enge der Gebote und den Gesetzen der Obrigkeit. Heute, am 11.11. um 11:11 Uhr beginnt im germanischen Raum die Fasnacht. Die magische Zahl 11 symbolisiert, dass sich König und Narr in dieser Zeit ebenbürtig sind.



XI **Delta**

Das Land wird flacher, der Fluss breiter und tiefer. Das Deltadreieck erwartet Nachschub. Was die Reuss nicht transportieren kann, wird auf Förderbändern und mit Klappschiffen in den Urnersee geschüttet. Inselträume werden wahr. Wanderer entdecken die Natur auf dem Weg der Schweiz. Es lächelt der See, doch die Idylle ist trügerisch. Bald kämpfen Bise und Föhn um die Urner Vorherrschaft. Ein patriotisches Hoch dem Rütli, vorbei an Luzern und Basel, dem Atlantik entgegen.

XII **Epilog**

Die keltischen Goldringe mutieren zu Regenbögen, welche dem flüchtigen Reusswasser und den Urnern in der Fremde den Weg zu ihrem Ursprung weisen. Hat Wasser ein Gedächtnis? Kehrt ein Tropfen je in seine Wolke zurück? Geheimnisse bleiben was sie sind, verschlossenes Wissen trotz offener Suche. Die wiederkehrende Melodie lässt selbst eine Wiedergeburt oder Auferstehung nicht ganz ausser Betracht.

TELLTILL

Die Komposition Aqua Rusila ist ein Baustein eines übergeordneten Projekts mit dem Namen TELLTILL. Die Reuss durchquert den Kanton Uri von den Berggipfeln zum Vierwaldstättersee. Sie pendelt zwischen Sagen (Teufelsstein) und Bräuchen (Fasnacht), erzählt Schweizergeschichte (Suworow) und persönliche Geschichten (Delta). Sie vernetzt dabei Talschaften und Kulturkreise, verbindet Bautechnik und Natur. Kaum ein anderer Schweizer Raum wurde in jüngster Zeit dermassen umgekrempelt wie die Gotthardregion. Ein Jahrhundertbauwerk jagt das andere. Gotthard-Strassentunnel, Gotthard-NEAT-Bahntunnel, zweite Gotthardstrassenröhre, Neugestaltung des Reussdeltas mit Inseln im Urnersee, Hochwasserschutzbauten nach drei vernichtenden Unwettern, Sanierung von teuren Gebirgsstrassen, Umbruch im Urserental mit dem Tourismusresort und der Arena Andermatt. 2017 lancierte die Albert Koechlin Stiftung einen Projektwettbewerb mit dem Titel „Die andere Zeit“. „Die Zeit ist im Fluss“ schrieb die Stiftung in ihrer Ausschreibung. Der Dirigent des Orchesters Erstfeld fühlte sich davon angesprochen. Er nahm das Zitat vorerst wörtlich. Der Anstoss zur Komposition Aqua Rusila war dadurch gegeben.



Doch der Biologe suchte auch weitere Zusammenhänge. So entstand die Idee, die Komposition auszuweiten. Menschen sollten ins Zentrum gestellt und Generationen verbunden werden. Das Verbindende in der Willensnation Schweiz heisst Heimat, symbolisiert durch den Nationalhelden Tell.

In den von Josef Müller gesammelten Sagen aus Uri taucht mehrmals eine Gestalt namens „Urispiegel“ auf. Dieses listige Bäuerlein schlug dem Teufel Wetten vor, mit welchen es den Gehörnten überlistete. Im Zepter des Urschner Fasnachtsprinzen Elvelinus zeigt sich eine mit Schellen geschmückte Narrengestalt, ebenso in der Tracht des Urner Drapolings, dem traditionellen fasnächtlichen Unflat mit Kuhschwanz und Schweineblase. Der im 14. Jahrhundert herumstreifende deutsche Schalk Till Eulenspiegel war für seine derben Spässe berüchtigt. Wenn Tell als Symbol der Freiheit auf den Narren mit dem Spiegel trifft, liegt der Projektname TELLTILL in der Luft.

In der Folge nahm der Orchesterdirigent Kontakt mit vier weiteren Urner Organisationen auf, die auf den ersten Blick kaum unterschiedlicher sein könnten. Diese bilden nun eine gemeinsame Trägerschaft für eine Palette von Melodien, Fotografien, Grafiken, Texten und Spielen. Aus verschiedensten Blickwinkeln wird die Urner Kultur um einige Bruchstücke ergänzt. Das Spiegelspiel für Kinder wird zurzeit von der Ludothek Altdorf und der Stiftung Behindertenbetriebe Schattdorf hergestellt. Es soll im Mai 2019 im Tellmuseum Bürglen getauft werden.



Die Naturforschende Gesellschaft Uri verwaltet die verbindende Website www.telltil.ch und koordiniert so die Auftritte von Tell und Till. Die Eule als Symbol der Weisheit hilft bei der Suche nach Naturschätzen und Gegensätzen. Deren Ergebnisse werden publiziert, sofern der Gehörnte nicht wieder dazwischen funkt.

Der Teufelsstein in Göschenen ist heute Eigentum der Naturforschenden Gesellschaft Uri

„Nur wer weit zurückblicken kann, kann auch weit nach vorne schauen“, sagt ein Zitat von Winston Churchill. Ein Spiegel als Instrument kann als Rückspiegel, Zeitspiegel oder als Projektionsfläche für Visionen benutzt werden. Doch ein Spiegel zeigt die Realität seitenverkehrt, manchmal auch verzerrt. Die Orientierung in der Vielzahl von Meinungen einer Gesellschaft ist fordernd. Das Erreichen eines gemeinsamen Zieles in einem Verein oft ebenfalls. Rücksicht und Toleranz bündeln Kräfte auf dem Weg zum Erfolg. Echter Humor ist eine ernste Angelegenheit.

Folgende Organisationen bilden die Trägerschaft für das Projekt TELLTILL:



Komposition Aqua Rusila
Musik, Fotos, Grafiken



Spiegelspiel TELLTILL
Konzept und Beratung



Herstellung des
Spiegelspiels

Tell
Museum musée museo
Bürglen

Spiegelspiel TELLTILL
Vertrieb und Verkauf

Naturforschende Gesellschaft
Uri



6460 Altdorf

Homepage und Netzwerk
Natur und Geschichte

Wir danken den grosszügigen Sponsoren für dieses Projekt:



Otto Gamma-Stiftung

DÄTWYLER
STIFTUNG



KORPORATION URI

Gemeinde
Altdorf



GEMEINDE BÜRGLEN UR

Impressum

Texte / Fotos

Urs Wüthrich

Grafik / Gestaltung

Ryoko Kameda Wüthrich

Satz / Druck

Druckerei Gasser AG, Erstfeld

Interesse am Mitspielen? www.orchester-erstfeld.ch

Kontakt / Auskunft

Petra Kempf-Regli

Eygasse 18

6460 Altdorf

Tel. 041 870 98 06